

VI Sonaten
für das Clavier
von
Bint

Sech s
Klav ier = So n a t e n,

beneh t der D d e
K a i n a m U f e r d e s M e e r e s
als einen Anhang zur sechsten Sonate,

d e m
Durchlauchtigsten Herzoge und Herrn,
H e r r n F r i e d e r i c h F r a n z,

Erbprinzen zu Mecklenburg-Schwerin &c. &c.
unterthänigst zugeeignet

v o n
H. D. C. Z i n k,
Herzoglich Mecklenburg-Schwerinschen Hofmusikus.

H a m b u r g,
in Commission der Heroldschen Buchhandlung.

1 7 8 3.





Sahrscheinlich kann die Pantomime die erste Veranlassung gegeben haben, **charakteristische Instrumental-Stücke** zu setzen; und es kann von den Franzosen auf uns gekommen seyn, den Hauptcharakter solcher Stücke durch eine kurze Ueberschrift anzudeuten. Genug, wir haben dergleichen, und zwar haben unsre Landsleute die vorzüglichsten Meisterstücke dieser Art geliefert.

Ein Jeder, der die Musik von dieser Seite kennt, wird zugeben, daß man bey verschiedener Gemüthslage oder Empfindung, darin man sich, indem man sein Instrument ergreift, befindet, gemeiniglich solche melodisch und harmonische Gänge hervorbringt, die der jedesmaligen Lage angemessen sind, und daß man in solchen Situationen auf Sätze stößt, die einen Anstrich vom Originellen haben, und fast möchte ich die Behauptung wagen: daß unsere größten Meister, auch in manchen unbetitelten Instrumentalsachen, gewisse Empfindungen, die gleichsam in eine Handlung übergehen, zum Grunde ihrer Arbeiten gehabt haben.

Freylich kann die Musik ohne Worte keine Handlung schildern. Aber, wenn uns mancher Meister einen Kommentar über sein Stück gäbe, würde es nicht dadurch für den Zuhörer verständlicher werden und seine Aufmerksamkeit um so mehr rege machen? und wenn dieses, so hätte ein Kommentar ja seinen großen Nutzen, und warum sollte man denn nicht einen machen?

Einigen Kennern, denen ich besonders die 6te Sonate dieser Sammlung vorspielte, nachdem ich ihnen meine Idee dabey geschildert hatte, schien solche um so mehr zu interessiren; und dies veranlasset mich solches hier auch öffentlich zu thun, mit dem Wunsch: daß Kenner mir gütigst ihre Gedanken hierüber mittheilen, und überhaupt die Unvollkommenheiten dieses Werks mit etwas Rücksicht auf meinen guten Willen beurtheilen mögen, welches ich um so eher hoffen darf, wenn ich den geneigten Leser mit der Art meiner musikalischen Bildung und fernerem Fortschritt in aller Kürze bekannt mache, ehe ich noch etwas mehreres von diesen Sonaten sage.

Meinem guten Vater *) habe ich die praktische Anweisung auf verschiedenen musikalischen Instrumenten und auch etwas Einsicht in die Harmonie zu verdanken; und so gieng ich nach Hamburg **), wo ein Jeder nach seiner Art, und also auch ein junger Musiker nicht nur Aufmunterung findet, sondern auch Gelegenheit hat seine Wißbegierde in allen Theilen dieser Kunst zu befriedigen. Doch war ich in Hinsicht der Gekunst nicht sehr glücklich. Denn Einer sah durch die Weinbouteille nach meiner Arbeit, indem er sie beurtheilte. Ein Anderer führte mich nach Griechenland, Lydien, Phrygien und wie die Provinzen da alle heißen. Es war gleichsam, als müßte ein Küchenjunge, ehe und bevor er eine Schüssel Gemüse anrichten lernt, die Auswanderungsgeschichte der Gewächse aus ihrem Vaterlande, wissen. Ein

* 2

Dritter

*) Bendix Friedrich Zint. Er ist zur Zeit Organist an der Domkirche in Schleswig. Vor etlichen Jahren gab er kleine Duetten für verschiedene Instrumente, besonders für zwei Flöten, heraus, welche sowohl für Anfänger, als mittelmäßige Spieler der Flöte, besonders wegen der beygefüigten Fingerordnungsstabellen und Exempel, wenn solche nemlich mit eben dem Fleiße, womit sie ausgearbeitet sind, auch studirt werden, von großem Nutzen seyn, und einem guten musikalischen Ohre in Ermangelung der vielen Klappen an der Flöte, als wodurch das Gehör doch auch nicht rein gemacht wird, wenn solche zwar die Schönheit und Gleichheit der Töne befördern, ziemlich schadlos halten können.

**) Mit Vergnügen denke ich an das Gute, was ich daselbst während meinem zehnjährigen Aufenthalt gesehen, gehört und genossen habe; An alle die schönen Oratorien der ersten Meister, die ich daselbst in den Liebhaber- und

öffentlichen Concerten gehört, oder mitgesungen und gespielt habe; an alle die teutschen, französischen und italienischen Operetten, an die Pantomimen und Ballette, die ich in den Schauspielhäusern aufführen sah; an alle die vielen fremden Musiker, die sich öffentlich oder privatim hören ließen; an die zum Theil vortrefflichen Kirchenmusiken; an all die kleinen musikalischen Circel, worinnen gewetteifert ward, und an all die theuren Gönner, Musik- und Menschenfreunde, die mein Glück befördern halfen. Mit dankerfültem Herzen nenne ich hier unter den Vielen, nur den mir vorzüglich werthen Nahmen des Menschenfreundes, der mich seiner besondere Zuneigung würdigte, des großen Meisters unsrer Kunst, des Herrn Capellmeisters C. P. E. Bach. Und nun, auch an Euch denke ich, Ihr Theuren! die Ihr durch Alter oder Uebereinstimmung der Denkart genauer mit mir verbunden waret, und in deren Umgange mir die Stunden wie Augenblicke dahin flogen.

Dritter riß heute das Lehrgebäude, welches er gestern bis zum zweyten Stockwerk aufgeführt hatte, wieder ein; und so blieb ich immer da stehen, wo ich war, bis ich mir endlich bey meiner jetzt ruhigeren Lebensart, wiewol mit unsäglicher Mühe, bey den Stummen *) Rath's erholte, und so mögen denn diese Sonaten als ein Versuch angesehen werden, wie ich das bisher Gesammelte in Anwendung gebracht habe.

Die Entstehung derselben ist ungefähr folgende:

Eine zärtliche, hitzige, mürrische, lustige, oder andere Laune gab allemal den ersten Urstoff her. Mit einer solchen Laune nun schlich oder hüpfte oder polterte ich nach Maassgabe der jedesmaligen Empfindung über das Griffbret meines Claviers **) her; und die dadurch entstehenden Töne gaben ungefähr das Thema an, welches nach Zeit und Gelegenheit weiter ausgeführt ward. — So entstand das Andante der dritten Sonate, als ich Madame la Capricieuse mit ihrem sanftmüthigen Ehemann dialogiren hörte; und mit der Empfangniß der letzten Sonate gieng es so zu: Ich war, (weiß nicht mehr, worüber) ärgerlich, recht sehr ärgerlich und verdrießlich, und kam so bis ans Clavier, um darauf meine Bosheit auszulassen, und polterte daher:



hier hielt ich plötzlich inne,

und die Aehnlichkeit zwischen dem Anfange dieses Sazes und dem Anfange der Musik, welche ich einige Monate zuvor auf des Herrn Grafen von Stollbergs **Rain am Ufer des Meeres**, gemacht hatte, stellte mir auf einmal die ganze grausende Geschichte des Brudermörders vor Augen. Ich sah ihn, wie er das aus der Wunde des Erschlagenen hervorquillende Blut anstarrte, wie er dann floh — und stand — und bey Wiedererblickung des röchelnden Bruders zurückbebt. — Wie er dann die Augen, halb noch zornig, aber auch halb reuig, unter lauten Seufzen, zum Himmel aufhob; — dann die Erde stampfte — wieder floh — und stand — und stampfte — und floh — — —; Wie er dann niederstürzte, — händeringend das Gesicht zur Erden bog, beten wollte, aber nicht konnte, — nur Accente stammelte, welche die Angst des Herzens verriethen, die der innere Richter verursachte; — — — Wie er dann wieder nach einer kurzen fürchterlichen Pause wild, mit fliegenden Haaren und rollenden Augen, ganz verzweiflungsvoll, gleich dem Sturmwinde die Wildniß durchflog; — Bey jedem beflügelten Schritte erschienen ihm schrecklichquälende Furien, ihm die blasser Gestalt des Getödteten; oder dessen blutende Wunde, oder die verfluchte mit Haaren und Blut besleckte Keule vorhaltend, bis er endlich am jähen Ufer des Oceans den schäumenden Wellen entgegen heulte: **Wehe! Wehe mir! Wohin treibt mich mein geschlagener Sinn?**

Ob, und wie nun dergleichen Ideen in einem Clavierstücke ausgeführt werden können, oder hier ausgeführt sind, und ob sich noch hie und da in diesen Sonaten charakteristische Züge finden, wie ich sie darin angebracht zu haben glaube? das ist also die Frage! — und eine glimpfliche Beurtheilung dieses Werkes wird für mich das Maas seyn, wie weit ich meinen angetretenen Weg fortsetzen kann.

Uebrigens denke ich noch an einige Kenner und Liebhaber der Musik, unweit den Ufern der Saale, der Elbe, der Spree, der Havel, u. s. w. mit welchen ich durch Vorspielung einiger dieser Sonaten in nähere Bekanntschaft zu kommen das Glück hatte, und deren freundschaftliche Fingerzeige mich sehr belehrt haben, mit Vergnügen und Dankempfindung zurück, und empfehle mich Ihnen, so wie meinen respektiven Subskribenten, Spielern und Spielerinnen zum beständigen Wohlwollen. Geschrieben zu Ludwigslust im August des 1783ten Jahres.

H. D. C. Zink.

*) Des Herrn C. P. E. Bachs Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen, und Kirnbergers Kunst des reinen Sazes, so wie Marpurgs theoretische Schriften, dienten mir zur Befestigung in den Kunstregeln;

und die praktischen Werke der besten klassischen Meister, als Muster der Nachahmung.

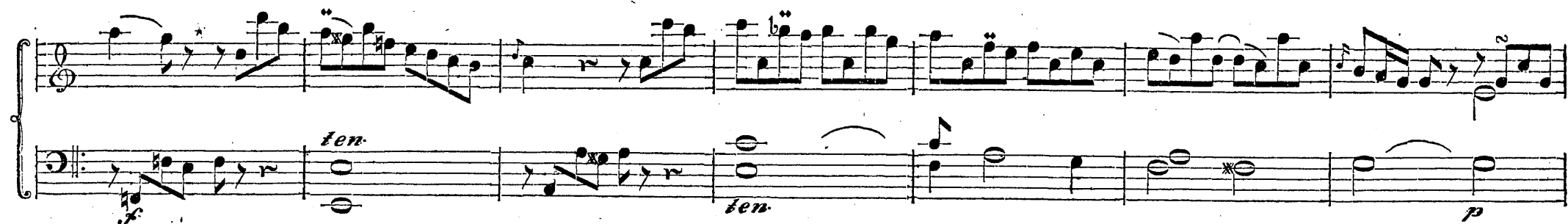
**) Zwar hat mein Schicksal es gewollt, daß ich die Flöte am meisten üben mußte, aber das Clavier liegt mir ungleich näher am Herzen.

Sonata
I.

Allegro.

The musical score consists of five systems, each with a piano (p) staff and a violin (v) staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The tempo is marked 'Allegro.' The score includes various musical notations such as eighth and sixteenth notes, rests, and ornaments. The first system begins with a double bar line and a repeat sign. The second system features a trill in the violin part. The third system continues the melodic development. The fourth system includes triplets in both parts. The fifth system concludes with a double bar line and a repeat sign. The text 'volti subito.' is written below the piano staff in the fifth system.





First system of musical notation, featuring a treble and bass staff. The treble staff begins with a *mf* dynamic marking. The music consists of eighth and sixteenth notes with various articulations.

Second system of musical notation, continuing the piece. The treble staff has a *sf* dynamic marking. The system concludes with a repeat sign.

Third system of musical notation, marked *Grazioso.* in the left margin. The treble staff is in 3/4 time and features a *Sotto Voce. fp* marking. The bass staff also has a *fp* marking.

Fourth system of musical notation, featuring a treble and bass staff. The treble staff has a *p* dynamic marking. The bass staff has a *sf* dynamic marking. The system concludes with a *mf* marking.

Fifth system of musical notation, featuring a treble and bass staff. The treble staff has a *sf* dynamic marking. The bass staff has a *fp* dynamic marking. The system concludes with a *fp* marking.

First system of musical notation, featuring a treble and bass staff. The treble staff begins with a *mf* dynamic marking. The music consists of various note values, including eighth and sixteenth notes, with some slurs and ties.

Second system of musical notation, featuring a treble and bass staff. The treble staff includes dynamic markings *mf*, *f*, *p*, and *pf*. The bass staff includes *mf* and *f*. The system concludes with the tempo marking *Adagio.* and the instruction *T. pr.* (Tutti primo).

Third system of musical notation, featuring a treble and bass staff. The treble staff includes a *f* dynamic marking. The music continues with various note values and slurs.

Fourth system of musical notation, featuring a treble and bass staff. The treble staff begins with the tempo marking *Presto.* and a time signature of $\frac{12}{8}$. The music is characterized by rapid sixteenth-note passages.

Fifth system of musical notation, featuring a treble and bass staff. The music continues with rapid sixteenth-note passages and slurs.

This page contains five systems of musical notation for a piano sonata. Each system consists of a grand staff with a treble and bass clef. The notation includes various musical elements such as notes, rests, and dynamic markings. The first system shows a complex melodic line in the treble and a more rhythmic accompaniment in the bass. The second system features a series of chords in the bass and a melodic line in the treble. The third system includes a 'ten.' marking above the treble staff and a 'cresc.' marking below the bass staff. The fourth system shows a more active melodic line in the treble and a rhythmic accompaniment in the bass. The fifth system concludes the page with a final cadence in both staves.

f *p* *mf* *ten.* *cresc.* *ff* *f* *mf* *ff* *p*

Sonata
II.

Allegro.

ten. 3 3

cresc.

ten. cresc.

ten. dolce. mf dolce. mf

cresc.

First system of musical notation. The treble staff features a melodic line with slurs and ties, marked with *mf* and *p*. The bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and single notes, marked with *p*. A *ten.* (tension) marking is present above the treble staff.

Second system of musical notation. The treble staff continues the melodic line, marked with *ten.* and *p*. The bass staff features a more active accompaniment, marked with *f* and *p*. A *cresc.* (crescendo) marking is at the end of the system.

Third system of musical notation. The treble staff has a melodic line with *ten.* and *mf* markings. The bass staff has a harmonic accompaniment with *dolce.* and *p* markings.

Fourth system of musical notation. The treble staff features a melodic line with *ten.* and *mf* markings. The bass staff has a harmonic accompaniment with *mf* and *p* markings.

Fifth system of musical notation. The treble staff features a melodic line with *mf* and *f* markings. The bass staff has a harmonic accompaniment with *p* and *mf* markings. A *dolce.* marking is at the end of the system.

volti subito.



First system of musical notation. The treble staff features a melodic line with slurs and dynamic markings *f* and *p*. The word *ten.* is written above the staff. The bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and single notes.



Second system of musical notation. The treble staff continues the melodic line with slurs. The bass staff features a series of chords. A *cresc.* marking is present below the bass staff.



Third system of musical notation. The treble staff continues the melodic line with slurs. The bass staff features a series of chords.



Fourth system of musical notation. The treble staff begins with a fermata and a *sf* marking. It then continues with a melodic line. The word *dolce.* is written below the staff. The bass staff features a series of chords. A *p* marking is present below the bass staff.



Fifth system of musical notation. The treble staff continues the melodic line with slurs. The bass staff features a series of chords. A *sf* marking is present below the bass staff.

Cantabile
e sostenuto.

This block contains the first four systems of a musical score for a piano sonata. Each system consists of a grand staff with a treble and bass clef. The music is in 3/4 time and features a variety of dynamic markings including *f*, *p*, *ff*, *pf*, *mf*, *sf*, and *ppp*. Performance instructions such as *tr* (trill), *ten.* (tenuto), and *2* (second ending) are present. The notation includes many beamed sixteenth and thirty-second notes, creating a flowing, melodic texture. The first system ends with a repeat sign. The second system includes a *tr* marking. The third system includes a *ten.* marking. The fourth system includes a *tr* marking and a *6* (sixteenth note) marking.

This block contains two empty musical staves, each consisting of a grand staff with a treble and bass clef. These staves are likely intended for a second system of music or for a different instrument part.


Rondo
un poco andante.

ten. 2 2

f *p* *fp* *f* *p* *pf* *mf*

A musical score for a piano piece titled "The Rose Tree". The score is written for two staves, Treble and Bass. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 2/4. The piece begins with a treble clef and a key signature of one flat. The first staff contains the melody, which is marked with a series of *fp* (fortissimo piano) dynamic markings. The melody is characterized by a series of eighth and sixteenth notes, often beamed together. The second staff contains the bass line, which is primarily composed of eighth notes and rests. The piece concludes with a final chord in the treble staff and a final note in the bass staff.

This page of musical notation is for a piano piece, likely in the style of a 19th-century composer. It consists of four systems of staves, each with a treble and bass clef. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, slurs, and articulation marks. Dynamics are indicated throughout, including *f* (forte), *p* (piano), *sf* (sforzando), *fp* (fortissimo-piano), *mf* (mezzo-forte), and *pp* (pianissimo). Performance instructions like *ten.* (tension) and *volti subito.* (turn suddenly) are present. The piece concludes with a double bar line and a final *f* dynamic marking.



This page of musical notation consists of five systems of staves, each with a treble and bass clef. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings. The dynamics range from *pp* (pianissimo) to *sf* (sforzando). Articulation marks like *ten.* (tenuto) and *legato.* are present. Fingerings are indicated by numbers 1, 2, 3, and 4. The notation is written in a style typical of 19th-century musical manuscripts.

System 1: Treble clef starts with *ten.* and *p*. Bass clef has *mf*. Both hands feature triplet markings (3) and a *cresc.* (crescendo) marking.

System 2: Treble clef has *mf* and *ten.*. Bass clef has *fp* and *legato.*. Both hands feature triplet markings (3).

System 3: Treble clef has *ten.* and *2^a*. Bass clef has *sf* and *softenuto.*. Both hands feature triplet markings (3).

System 4: Treble clef has *ten.* and *sf*. Bass clef has *mf*. Both hands feature triplet markings (3).

System 5: Treble clef has *ten.* and *sf*. Bass clef has *mf*. Both hands feature triplet markings (3).

ten *mf* *fp* *f* *fp* *mf* *f*

Allegro.

Sonata
III.

Allegro.

p *mf* *f*

A musical score for the song "The Rose Tree". The score is written for two staves, likely representing a piano accompaniment. The top staff uses a treble clef and the bottom staff uses a bass clef. The music is in 2/4 time, as indicated by the "2" over the first measure of the top staff. The key signature has one flat (B-flat), indicated by a flat symbol on the B line of the treble staff. The melody is primarily in the right hand (top staff), featuring a series of eighth and sixteenth notes, often beamed together. The left hand (bottom staff) provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines. There are several dynamic markings, including "f" (forte) and "p" (piano), and articulation marks like asterisks and slurs. The score is presented in a single system with a repeat sign at the beginning.

A musical score for the song 'The Rose Tree'. It consists of two staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It contains a melody of eighth and sixteenth notes, with some notes beamed together. The bottom staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It contains a bass line with various note values, including eighth and sixteenth notes, and some rests. The music is written in a simple, traditional style.





f
mf

dimin.
poco a poco

adagio.
mf
pp
tr
ten.

dolce.
sostenuto.
mf
ten.
sf
volti subito.

This page of musical notation consists of five systems, each with a grand staff (treble and bass clefs). The music is written in a style typical of 19th-century piano literature, featuring complex rhythmic patterns and dynamic contrasts.

System 1: The first system shows a rapid, ascending scale-like passage in the right hand, marked *p* (piano) and *mf* (mezzo-forte). The left hand provides a steady accompaniment, marked *ten.* (sostenuto) and *f* (forte).

System 2: The second system continues the rapid passage in the right hand, marked *p* and *mf*. The left hand accompaniment is marked *ten.* and *f*.

System 3: The third system introduces a change in the right hand's texture, marked *ten.* and *ff* (fortissimo). The left hand accompaniment is marked *ten.* and *f*. A *dolce.* (dolce) marking appears above the right hand staff, and a *sostenuto.* marking appears above the left hand staff.

System 4: The fourth system features a more complex right hand passage, marked *ten.* and *ff*. The left hand accompaniment is marked *mf* and *f*. A *2:* marking appears above the right hand staff.

System 5: The fifth system shows a final rapid passage in the right hand, marked *mf* and *ff*. The left hand accompaniment is marked *mf* and *f*.

un poco Adagio. tempo primo.

musical score for piano and violin, measures 1-16. The score is written in G major (one sharp) and 2/4 time. The tempo is marked "un poco Adagio. tempo primo." The dynamics range from *pp* (pianissimo) to *sf* (sforzando). The violin part features rapid sixteenth-note passages and slurs. The piano part includes chords and moving lines. The score concludes with a double bar line at measure 16.

Measures 1-16:

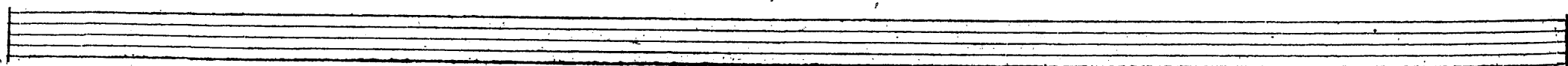
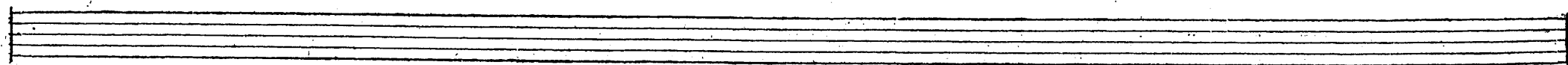
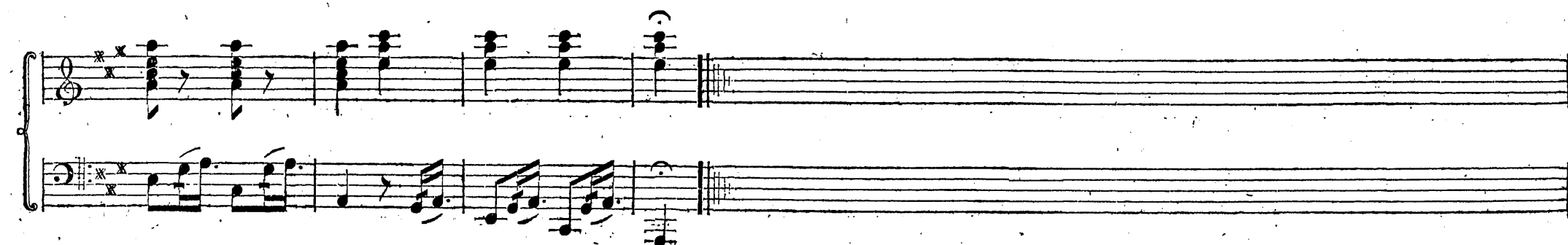
- Measure 1: *ff* (piano), *pp* (violin)
- Measure 2: *f* (piano), *pp* (violin)
- Measure 3: *p* (piano), *dolce.* (violin)
- Measure 4: *p* (piano), *dolce.* (violin)
- Measure 5: *ten.* (piano), *ten.* (violin)
- Measure 6: *mf* (piano), *mf* (violin)
- Measure 7: *f* (piano), *dolce.* (violin)
- Measure 8: *sf* (piano), *dolce.* (violin)
- Measure 9: *mf* (piano), *mf* (violin)
- Measure 10: *sf* (piano), *sf* (violin)
- Measure 11: *sf* (piano), *sf* (violin)
- Measure 12: *sf* (piano), *sf* (violin)
- Measure 13: *sf* (piano), *sf* (violin)
- Measure 14: *sf* (piano), *sf* (violin)
- Measure 15: *sf* (piano), *sf* (violin)
- Measure 16: *sf* (piano), *sf* (violin)

Scherzando
e presto.



The musical score is written for two staves, likely piano and bass. It features a variety of musical notations including eighth and sixteenth notes, rests, and dynamic markings. The first system begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second system includes a repeat sign. The third system features a forte (f) dynamic marking. The fourth system includes a mezzo-forte (mf) dynamic marking. The fifth system includes a piano (p) dynamic marking. The sixth system concludes with the instruction "volti subito." (turn suddenly).

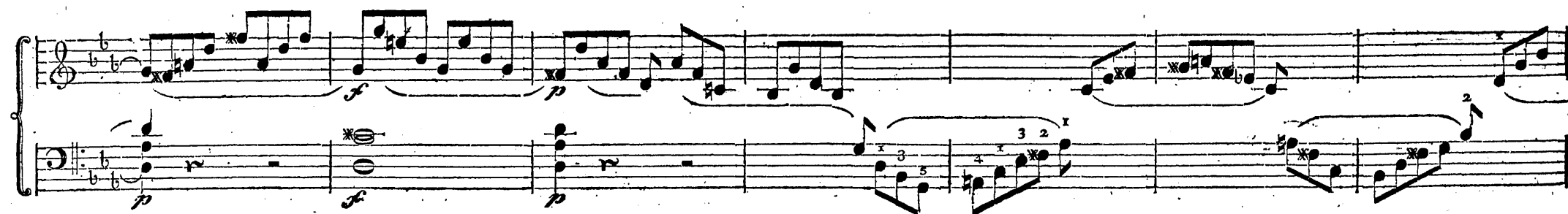
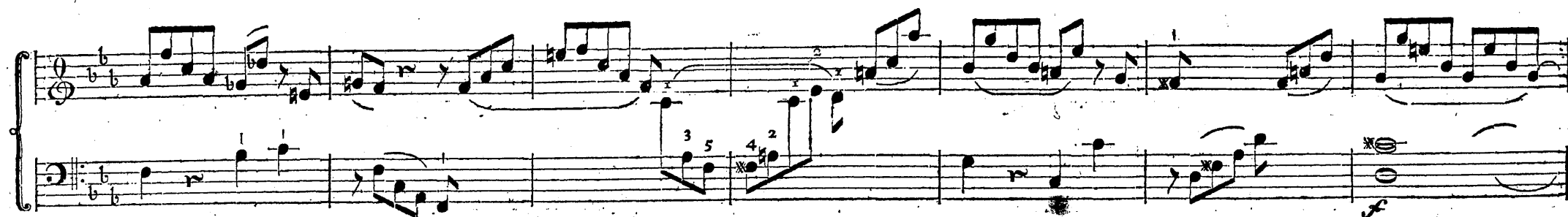
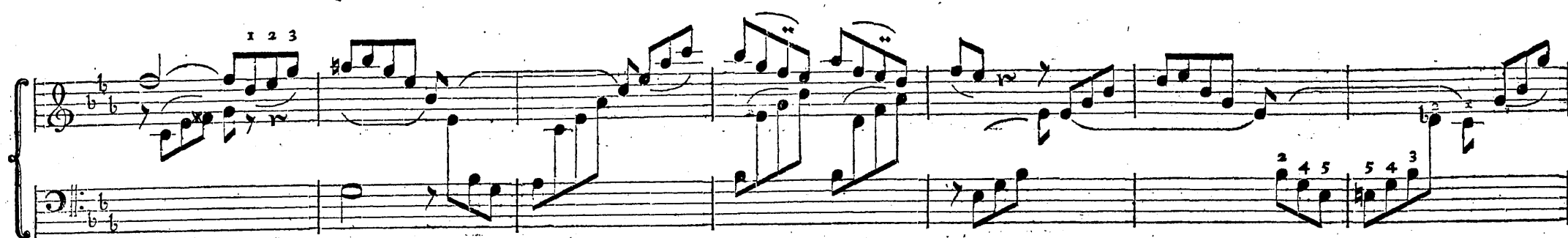
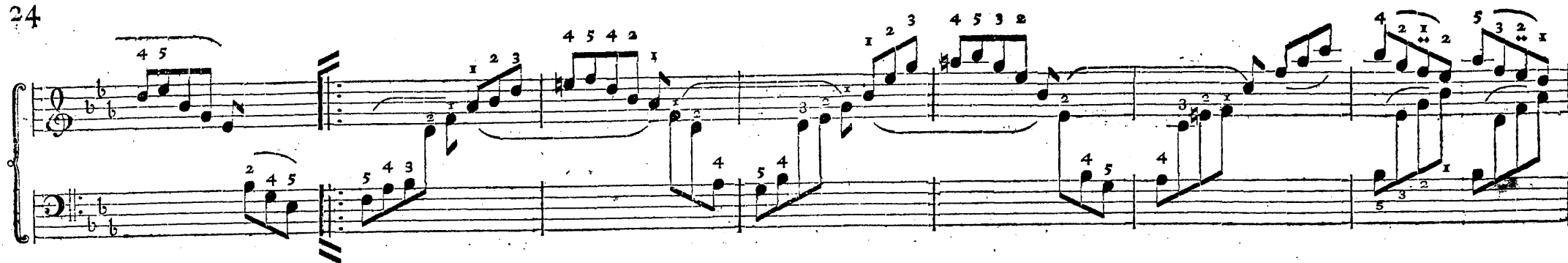
volti subito.



Sonata
IV.

Moderato e legato.

The musical score for Sonata IV, page 23, is written in B-flat major (two flats) and 3/4 time. It consists of five systems of two staves each. The tempo is marked 'Moderato e legato.' The notation includes various musical symbols such as notes, rests, slurs, and dynamic markings like 'f' (forte), 'p' (piano), and 'cresc.' (crescendo). Fingering numbers (1-5) are indicated above many notes. The piece concludes with a double bar line and the instruction 'volti subito.' (turn immediately) at the bottom right.



The image displays a page of musical notation, likely for a piano sonata, consisting of five systems of staves. The notation is written in a key signature of two flats (B-flat and E-flat) and a common time signature (C). The first system includes a *ten.* marking above the treble staff and dynamic markings *p*, *pp*, *p*, *mf*, and *p* below the bass staff. The second system features a *f* marking below the bass staff and a *mf* marking above the bass staff. The third system includes a *p* marking below the bass staff and a *cresc.* marking above the bass staff. The fourth system includes a *cresc.* marking above the bass staff. The fifth system includes a *cresc.* marking above the bass staff. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings. The page is numbered 25 in the top right corner.

Andantino
e Grazioso.

This page contains five systems of musical notation for a piano piece. Each system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The time signature is 3/4. The notation includes various musical elements such as eighth notes, sixteenth notes, and rests. There are several dynamic markings: 'ten.' (tenuto) appears in the third and fourth systems, and 'sp' (sforzando) appears in the third system. The piece concludes with a double bar line at the end of the fifth system.

Minuetto con espressione
e allegro.

ten.
p *mf* *f* *ten.* *ten.* *ten.* *ten.*

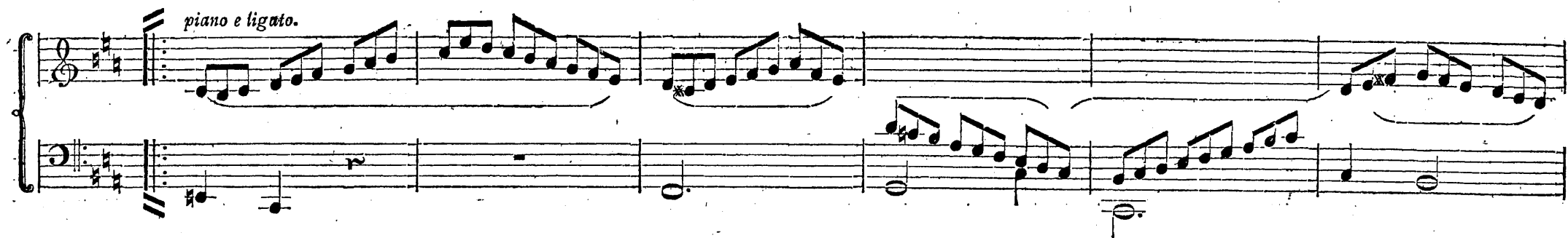
ten. *p* *mf* *ff* *p* *pp*

ten. *ten.* *ten.* *ten.* *ten.* *mf* *p* *f* *ten.*

ten. *mf* *sostenuto e fortissimo.* *Fine.* *volti subito.*



piano e legato.



The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. Both staves are in the key of D major, indicated by two sharps (F# and C#). The music begins with a double bar line and a repeat sign. The upper staff contains a series of eighth and sixteenth notes, mostly ascending, with some ties. The lower staff contains a few notes, including a whole note and a half note, with some rests.



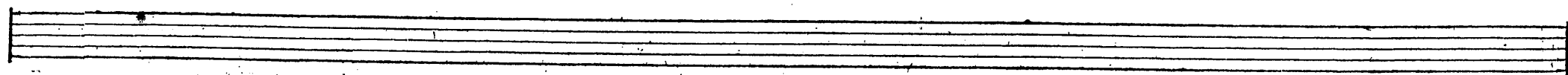
The second system of musical notation continues the piece. It features two staves. The upper staff has a treble clef and the lower staff has a bass clef. The key signature remains D major. The music continues with various note values and rests, maintaining a flowing, legato character.



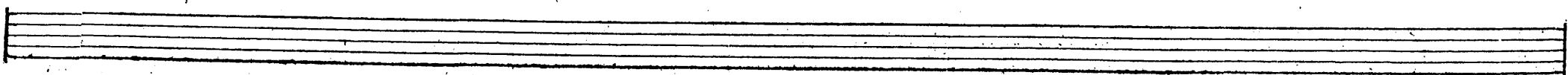
The third system of musical notation continues the piece. It features two staves. The upper staff has a treble clef and the lower staff has a bass clef. The key signature remains D major. The music continues with various note values and rests, maintaining a flowing, legato character.



The fourth system of musical notation continues the piece. It features two staves. The upper staff has a treble clef and the lower staff has a bass clef. The key signature changes to B minor, indicated by two flats (Bb and Eb). The music concludes with a double bar line and a repeat sign. The text *da Capo.* is written to the right of the staff.



An empty musical staff with five lines.



An empty musical staff with five lines.

Allegro con Brio.

Sonata
V.

212 3412 3123 41 23

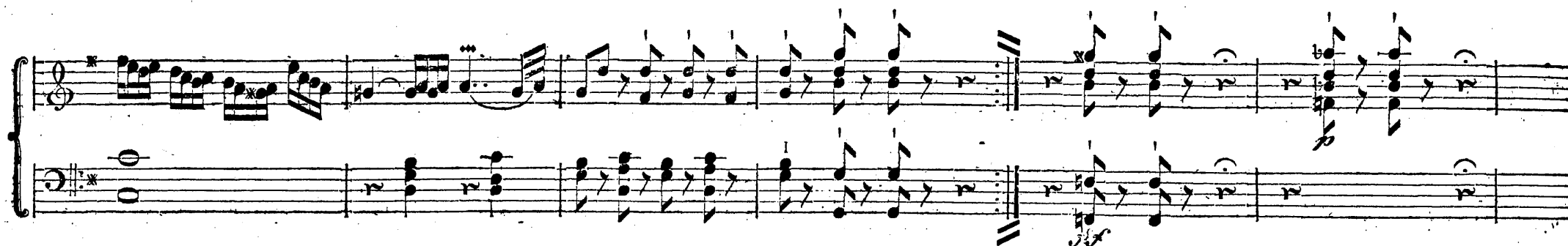
volti subito.



A handwritten musical score on five systems of grand staves (treble and bass clefs). The notation is in a historical style, featuring various note values, rests, and dynamic markings. The first system shows a treble staff with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The bass staff has a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The second system continues the melody in the treble staff. The third system features a treble staff with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C), and a bass staff with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The fourth system shows a treble staff with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C), and a bass staff with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The fifth system shows a treble staff with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C), and a bass staff with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The notation includes various note values, rests, and dynamic markings such as *volti subito.* and *2*.



The first system of musical notation consists of a grand staff with a treble and bass clef. The treble staff contains a series of eighth-note chords, some marked with an 'x'. The bass staff contains whole notes, with a 'p' (piano) dynamic marking at the beginning and an 'f' (forte) dynamic marking later in the system.

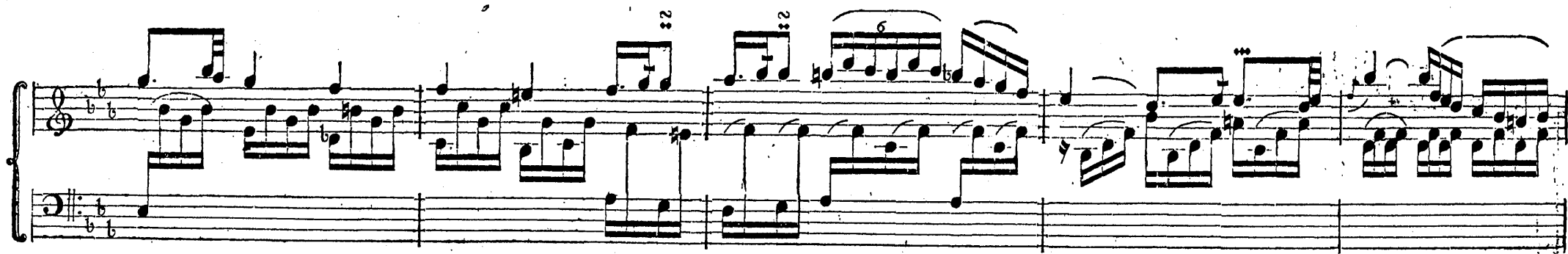


The second system of musical notation continues the grand staff. The treble staff features more complex rhythmic patterns, including sixteenth notes and rests. The bass staff continues with whole notes and some eighth-note patterns.

Un poco Adagio.



The third system of musical notation is marked 'Un poco Adagio.' and features a 3/4 time signature. The treble staff contains eighth-note chords, and the bass staff contains whole notes. The tempo marking is placed to the left of the system.



The fourth system of musical notation continues the grand staff. The treble staff features eighth-note chords, and the bass staff contains whole notes. The tempo remains 'Un poco Adagio.'



The fifth system of musical notation continues the grand staff. The treble staff features eighth-note chords, and the bass staff contains whole notes. The tempo remains 'Un poco Adagio.'

This page contains five systems of musical notation for a piano sonata. Each system consists of a grand staff (treble and bass clefs) with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The notation includes various musical elements such as notes, rests, and dynamic markings.

The first system features a melodic line in the treble clef with a *ten.* (tenuto) marking and a series of sixteenth-note patterns in the bass clef. The second system continues the melodic line with a *ten.* marking and includes a first ending bracket. The third system shows a more complex melodic line with a *ten.* marking and a *p* (piano) dynamic. The fourth system features a melodic line with a *ten.* marking and a *f* (forte) dynamic. The fifth system includes a trill (*tr*) and a *ten.* marking, followed by a *p* dynamic and a *volti subito.* (turn immediately) instruction.

First system of musical notation, featuring a treble and bass staff. The treble staff begins with a *mf* dynamic marking. The music consists of eighth and sixteenth notes, with some triplets indicated by a '3' over the notes.

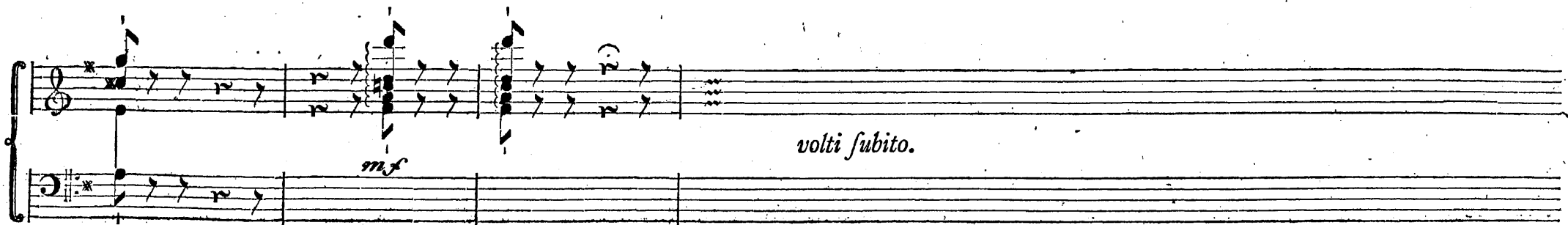
Second system of musical notation, continuing the piece. The treble staff includes a triplet of eighth notes marked with a '3'. The system concludes with a *fp* (fortissimo piano) dynamic marking.

Third system of musical notation. The treble staff features a triplet of eighth notes marked with a '3'. The system ends with a *fp* dynamic marking.

Fourth system of musical notation. The treble staff has three instances of the word *ten.* (tenu) above notes. The system concludes with the tempo marking *adagio.* and a *pp* (pianissimo) dynamic marking.

Rondo.
Vivace.

Fifth system of musical notation, marked *Rondo.* and *Vivace.* The treble staff begins with a *pp* dynamic marking and contains several *sf* (sforzando) markings. The time signature is 6/8.







Sonata
VI.

Allegro con Brio.

3 3 3 3

ten.

mf

ff

ff

ff



First system of musical notation. The upper staff features a melodic line with various ornaments (marked with 'x') and a dynamic marking of *dim.* above the staff. The lower staff provides harmonic support with chords and rests.



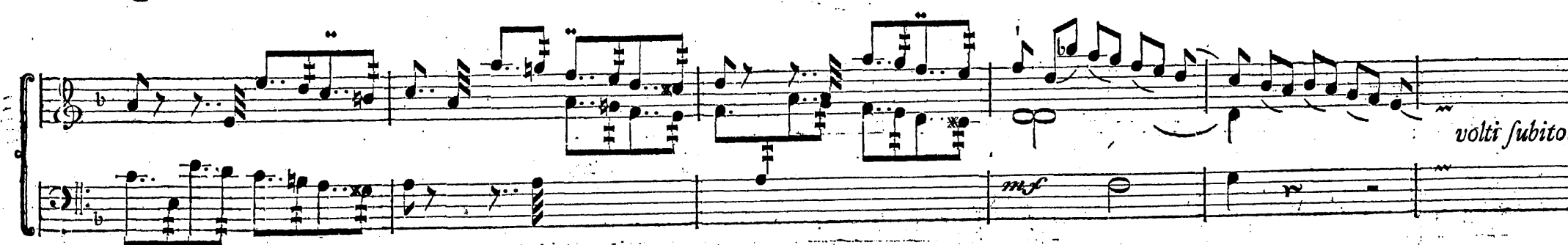
Second system of musical notation. The upper staff continues the melodic line with many ornaments. The lower staff consists of a series of chords and rests.



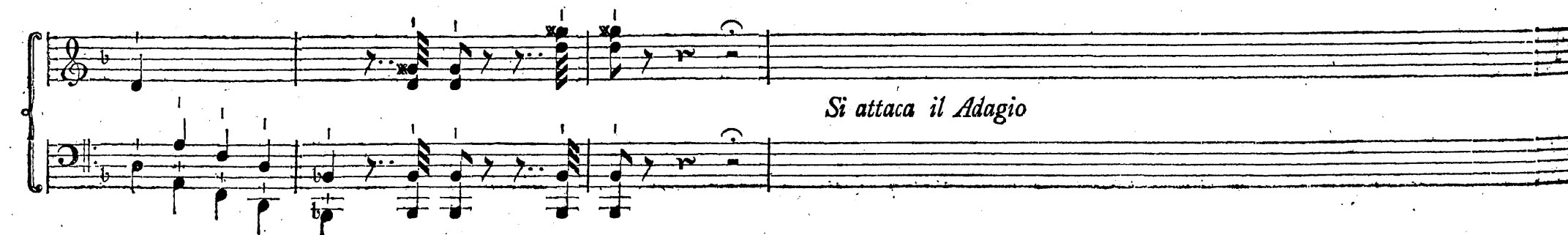
Third system of musical notation. The upper staff has a continuous melodic line. The lower staff features a dynamic marking of *ten.* and contains sustained chords.



Fourth system of musical notation. The upper staff continues the melodic line. The lower staff features chords and rests.



Fifth system of musical notation. The upper staff continues the melodic line. The lower staff features a dynamic marking of *mf* and concludes with the instruction *volti subito.*



Si attacca il Adagio

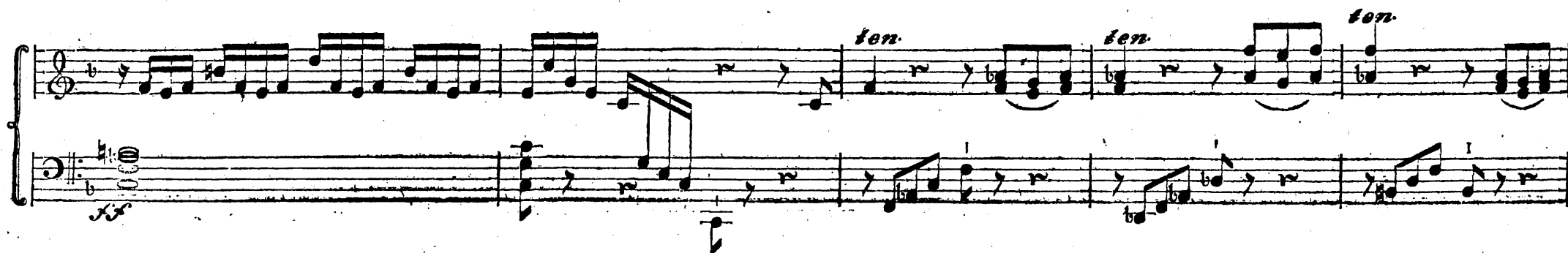
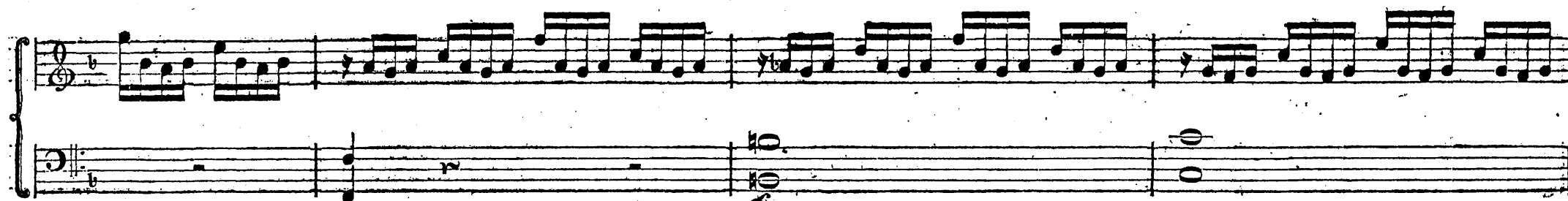
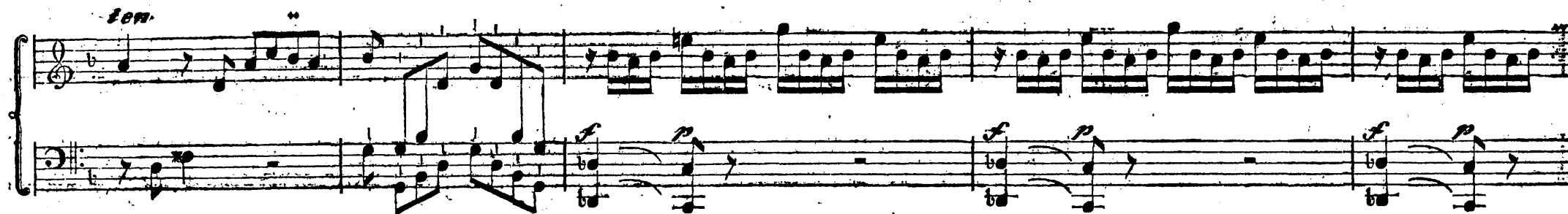
Adagio con espressione.

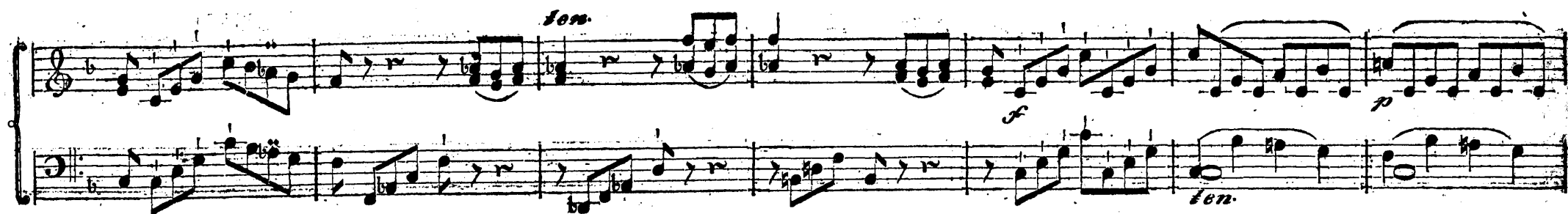
Musical score for Adagio con espressione, measures 1-16. The score is in 3/4 time, key of B-flat major. It features a piano and a bass staff with various dynamics and articulations.

Dynamics and markings include: *ten.* (tension), *p* (piano), *mf* (mezzo-forte), *f* (forte), *pp* (pianissimo), *ff* (fortissimo), and *ten. ten. ten.* (tension).

The score concludes with the instruction: *Si attacca il Presto*.

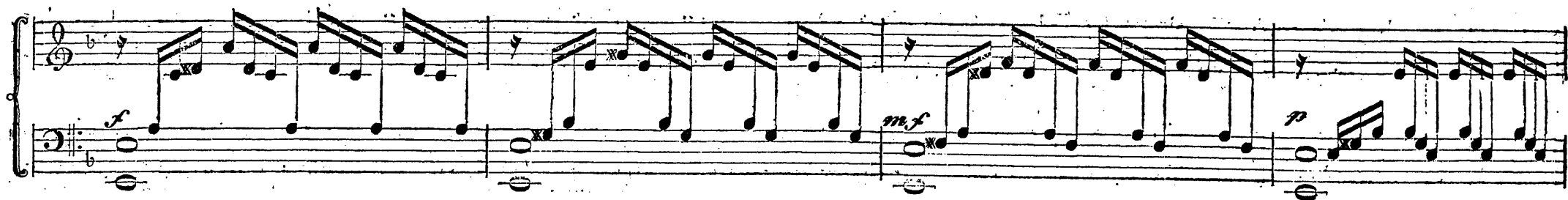
Presto e furioso.







First system of musical notation. The upper staff features a continuous eighth-note melody with various accidentals. The lower staff provides harmonic support with chords and single notes, including dynamic markings *f* and *pp*.



Second system of musical notation. The upper staff continues the eighth-note melody. The lower staff features a more active bass line with dynamic markings *f*, *mf*, and *p*.



Third system of musical notation. The upper staff continues the eighth-note melody. The lower staff has a more static bass line with dynamic markings *pp* and *crescendo*.



Fourth system of musical notation. The upper staff continues the eighth-note melody. The lower staff has a more active bass line with dynamic markings *forte.* and *sf*.



Fifth system of musical notation. The upper staff continues the eighth-note melody. The lower staff has a more active bass line with dynamic markings *mf*, *sf*, and *ten.*

ten.

mf *ff* *mf* *ff* *mf* *ff* *mf*

5 4 2 1 2 1 2 4 5

This musical score is for a scene from 'The Merry Widow' (Act II). It features two staves: a vocal line for the 'Soprano' and a piano accompaniment. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 2/4. The tempo is marked 'Allegretto'.

The vocal line begins with a melodic phrase in the first measure, followed by a series of eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment provides a rhythmic foundation with chords and moving lines. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings like *mf* (mezzo-forte) and *f* (forte).

Measures 1-10 of the musical score for "L'Espresso". The score is written for piano and features a melody in the right hand and a bass line in the left hand. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 4/4. The tempo is marked "Allegretto". The score includes dynamic markings such as *ten.* (tender), *mf* (mezzo-forte), and *f* (forte). The melody in the right hand is characterized by eighth and sixteenth notes, while the bass line provides a steady accompaniment. The score is divided into measures by vertical bar lines, with repeat signs at the beginning and end of the first system.

A musical score for a song titled "The Rose Tree". The score is written for two staves, Treble and Bass clef, in 6/8 time. The melody is in the Treble staff, and the accompaniment is in the Bass staff. The key signature has one flat (B-flat). The score includes a variety of musical notations such as eighth and sixteenth notes, rests, and dynamic markings like *ff* (fortissimo) and *ff* (fortissimo). The piece concludes with a double bar line and the word "Fine." written in a decorative script.

* Man kann statt des letzten Tactes mit der folgenden Ode eintreten.

Rain am Ufer des Meeres.

In der vorigen Geschwindigkeit.

Tenor-
stimme.

Klavier.

We = he! We = he mir! Wo = hin treibt mich mein ge = schlag = ner

Sinn? Got = tes Stro = me brau = sen hin.

A = bels Blut es ist das Meer,

A = bels

Blut es ist das Meer!

mir.

2. Bis zur Erde letztem Rand
Hat die Rache mich gebannt:
Wo kein Jammer noch geklagt,
Hat mich Abels Blut gejagt!

7. In der tiefften Tiefe Graun,
Würd ich Abels Schatten schaun!
Würd ihn schüß ob ich fühl,
Auf des höchsten rges Höhl!

3. Wehe mir! des Bruders Blut
Donnert in der wilden Flut!
In des Felsenufers Schall!
In der Grotten Wiederhall.

8. Würde dieses Leibes Staub
Aller Wirbelfürme Raub,
O so schaute Rain doch
Gottes Feuerreifer noch!

4. Wie den Stein das Meer umfließt,
So umströmen meinen Geist
Seelenangst und Quaal und Wut,
Gottes Schrecken Abels Blut.

9. Ohne Maas und ohne Zahl
Wütet meiner Seele Quaal,
Ohne Grenzen ferner Zeit,
Währt in alle Ewigkeit!

5. Defnet, Wogen, euren Schlund!
Ach! der Muttererde Mund
Trank sein Blut, da ich ihn schlug,
Und vernahm des Rächers Fluch.

6. Defnet, Wogen, euren Schlund,
Und enthüllet euren Grund!
Ach umsonst! die Rache wacht
Auch im Schoos der alten Nacht!

10. Denn mich traf des Rächers Fluch,
Da ich meinen Bruder schlug!
Wehe! Wehe! Wehe mir!
Abels Schatten folgen mir!

J. L. Gr. zu Stolberg.



Namenliste der Beförderer dieser Sonaten.

Ihro Hochfürstl. Durchlaucht die regierende Frau Herzogin zu Mecklenburg Schwerin 2c.

Se. Hochfürstl. Durchlaucht der Herr Herzog, Friedrich Franz, Erbprinz zu Mecklenburg Schwerin 2c.

Ihro Hochfürstl. Durchlaucht die Frau Herzogin Friedrich Franz, Erbprinzessin zu Mecklenburg Schwerin.

Se. Hochfürstl. Durchlaucht der Herr Herzog Ferdinand von Braunschweig, 3 Exempl.

Ihro Hochfürstl. Durchlaucht die Frau Herzogin Friedrich von Braunschweig Wolfenbüttel 2c.

Se. Hochfürstl. Durchlaucht der Prinz Christian von Koburg.

zusammen 8 Exemplare.

Altona, 6 Exempl.

Herr Bay. Herr Endter, Organist. Herr Gäbler, Syndikus. Herr Matthiesen, Kaufmann. Dem. Gopp. Cathar. El. Neßlern, Dem. Pflock.

Barby, 1 Exempl.

Herr Grabe, Ludimod.

Berlin, 60 Exempl.

Frau von Arnim auf Sulkow. Herr Bachmann, Königl. Kammermusikus. Herr Ernst Benda, Königl. Kammermusikus. Madame Bernhardt. Fräul. Car. von Blankenburg. Fräul. Amalia von Blumenthal. Herr von Bogaslowsty, Leut. bey von Wunsch Reg. Herr Concialino, erster Königl. Sänger. Herr Dietzel, Musikus. Frau Charlotte Elliot, geb. v. Krant. Herr Fasch, Königl. Kammermusikus. Herr Sigow, Referendarius bey dem Kammergericht. Dem. George. Herr Gosler, Kammergerichtsrath. Herr Gradolff. Herr Grauel, Königl. Kammermusikus. Herr Haselow. Fräul. Friedr. von Hoym. Herr Kommerzienrath Hummel, 10 Ex. Herr Jier. Frau Gräfin von Kamte, geb. Gräfin v. Lynar. Herr Kannengießer, Königl. Kammermusikus. Herr Karow. Herr Hofrath Knipsel. Herr Krämer, Kaufmann. Herr Kriegsrath Marburg. Fräul. von Massow, Hofdame bey Ihro Majestät der Königin von Preußen. Herr Müller, Directeur der Concerte in der Stadt Paris. Frau Baronesse von Münchhausen. Herr Patzsch, Musikus. Herr Ponter, französ. Sprachlehrer bey der Königl. Acad. militaire, 6 Ex. Herr Secretair Preller. Herr Pudon, Musikus. Herr Kapellmeister Reichardt. Herr Kammerdiener Reimers. Herr Zinks Sonaten.

Graf von Rödern. Herr Geh. Secretair Schickart. Fräul. von Schuttmann. Dem. Elis. Schulze. Dem. Sieburg. Herr Kriegskommissarius Sostmann. Herr von Steinwehr, Capit. vom Reg. von Pfuhl. Madame Thurnagel. Demois. Wolmer. Herr von Werdel. Herr Michel, Herzogl. Mecklenb. Schwerinscher Hofmusikus.

Dessau, 3 Exempl.

Herr Musikdirector Rust, 3 Ex.

Erfurth, 6 Exempl.

Herr Concertdirector Häser, 4 Ex. Herr Bürgermeister Köse. Demois. Schernitz.

Geyer, 1 Exempl.

Herr Mag. Eckhard.

Gotha, 9 Exempl.

Dem. Braun. Herr Ettinger, 6 Ex. Herr Reinerde, Hofmusikus. Herr Zinkeisen, Hofmusikus.

Grosenhayn, 1 Exempl.

Fräulein von Ponickau.

Hamburg, 56 Exempl.

Herr Doctor Anderson. Herr Cario, Rathsmusikus. Herr Professor Cramer in Kiel. Dem. Doormann. Madame Dreyer. Herr Magister Ebeling. Herr J. H. Ebbes in Otterndorf. Herr Flemming. Madame Geyssmer. Madame Godefroi, geb. Matthiesen. Herr Hartmann, jun. Musikus, 3 Ex. Herr Hoffmann, Musikus, 3 Ex. Dem. Holze. Herr Illert, Musikus, 3 Ex. Herr A. v. Königslöwe, 3 Ex. Frau Gräfin von Leiningen, 2 Ex. Dem. Misler. Herr Magister M. E. Müller in Bremen. Herr Nerger, Kaufmann. Herr Riquett. Herr Joh. Dan. Romeyke, Kaufmann in Ragnit. Herr Severin. Frau Gräfin von Schimmelmann, geb. von Ahlfeldt, 3 Ex. Herr Baron Schutt von Schurndorff in Oldenburg. Herr Doctor Schütt. Herr Schwenke, Rathsmusikus, 3 Ex. Dem. Tornquist. Herr Völkers, Organist am Waisenhaus, 3 Ex. Herr Westphal und Compagnie in der musikal. Niederlage, 12 Ex. Madame Wortmann.

Halle, 8 Exempl.

Herr Musikdirector Türk, 8 Ex.

Husum, 6 Exempl.

Herr Doctor Burchardi. Herr Simon Jansen, Kaufmann. Herr Stadtsecretair Kraft. Herr Amtessecretair von der Lich. Herr Kull, Organist. Herr J. Schwarz, Musikus.

Jüehoe, 4 Exempl.

Herr Advocat Sindeisen, 4 Ex.

Kopenhagen, 6 Exempl.

Herr Zälche, Hofmusikus und Schloßorganist, 6 Ex.

Leipzig, 10 Exempl.

Herr von Mählen. Herr Potgießer. Herr Organist Schneider, jun. Ein Ungenannter. Herr Wischel. Die Herren Leuckart und Compagnie in Breslau, 5 Ex.

Leutmanusdorf in Schlesien, 1 Exempl.

Demoiselle Blasius.

Lübeck, 6 Exempl.

Herr Ballow, Organist und Rathsmusikus. Herr von Gerstenberg, Königl. Dänischer Resident. Herr J. D. Hosfeldt, Rathsmusikus. Herr von Königslöwe, Werkmeister zu Marien, 2 Ex. Herr J. E. Kunzen.

Ludewigslust, 16 Exempl.

Herr Andre, Hofmusikus und Organist. Herr Regierungsrath Graf von Bassewitz in Schwerin. Herr Friedr. Benda, Kammercompositeur. Frau von Dorn in Schwerin. Frau Stallmeisterin Eggers. Fräul. von Goertz, Hofdame bey Ihro Durchl. der vermittelten Prinzessin Ludewig. Fräulein von Kaiser, erste Hofdame bey Ihro Durchl. der Erbprinzessin von Mecklenb. Schwerin. Frau von Lützow, geb. von Beer. Herr Noeli, Hofmusikus und Pantaleonist. Herr Hauptmann von Plessen. Herr Kammerherr von Ranzow. Herr Saal der Jüngere, Musikus. Fräul. von Schwarzkopf, Hofdame bey Ihro Durchl. der regierenden Herzogin von Mecklenburg Schwerin. Frau Kapellmeisterinn Westenholz, Hoflängerin. Herr Benedict Friedr. Zinck, Hofmusikus. Herr — in Grabow.

Magdeburg, 10 Exempl.

Herr Musikdirector Rolle. Herr Vicarius Sievers, 6 Ex. Herr Zacharia, 3 Ex.

Neustadt im Mecklenburgischen, 2 Exempl.

Herr Castellau Hoffmann. Herr Candidat Kramer zu Sudelkow bey Neubrandenburg.

Obermühle bey Pegau, 1 Exempl.

Herr Sarring.

Oldenburg, 1 Exempl.

Herr Gliemann.

**

Osterburg,

Osterburg, 2 Exempl.
Dem. Buchwig. Herr Conrector Heinrich.

Potsdam, 4 Exempl.
Herr Carl Benda, Königl. Kammermusikus, 4 Ex.

Neinsberg, 3 Exempl.
Herr Kapellmeister Schulze, 3 Ex.

Salzwedel, 16 Exempl.
Herr Bleel, Schönfärber. Frau Obristin von Brausen.
Herr Cantor Bode. Herr Dilschmann, Candidat der Rechte.
Herr Gratenau, Stadtschreiber. Herr Helms, Musikus, 2 Ex.
Herr Lieut. von Ingersleben. Herr Cantor Leiß. Herr
Conrector Schaumann. Frau Gräfin von Schulenburg.
Freyherr von der Schulenburg. Herr Schlickmann, Actuar.
Herr Inspector Steinecke. Herr Wedde, Kaufmann. Frau
Doctorin Wiffelinck.

Schleswig, 28 Exempl.
Frau Kammerherrin von Ahlefeldt auf Damp. Frau Kam-
merherrin von Ahlefeldt auf Ludwigsburg. Herr Lieut. von

Bachmann. Herr Staatsrath Binnemann. Herr Bogislaua.
adjungirter Schloßorganist. Frau Majorin Bratyn. Dem.
Bratyn in Externförde. Fräul. von Cederfeldt. Herr Chri-
stianse, Organist und Stadtmusikus in Bredstedt. Fräul.
von Dehn. Frau Generalleutnantin von Holstein. Frau
Justizräthin Lobedans. Dem. Otten. Frau Justizräthin
Petersen. Frau Justizräthin Piper. Frau Kammerherrin
von Schmieden. Fräul. von Schildknecht. Herr Conrector
Siewers. Frau Staatsräthin Steemann. Fräul. H. B. L. G.
von Warnstedt. Fräul. von Wagener. Fräul. von Wasmer
in Bredstedt. Herr Bened. Friedr. Zinck, Domorg. 6 Ex.

Schonau, 1 Exempl.
Herr Israel.

Stasfurth, 1 Exempl.
Demoiselle Maizier.

Stendal, 20 Exempl.
Herr Angerstein, Schullehrer und Organist. Fräul. von
Bismarck in Stendal. Herr Rittmeister von Bismarck zu

Schönhausen. Herr Dulon, Musikus. Dem. Emminghaus.
Herr Bürgermeister Goering. Herr Hartmann, Hofmeister
der jungen Herren von Katt. Herr Prediger Hertel in Berlin.
Herr Cammerherr Baron von Koberg. Herr Referendarius
Lundt. Frau Majorin von Katt auf Wust. Frau Generalsin
von Knobelsdorff. Herr Auditeur Krause. Herr Hoffskäl
Mancke. Herr Cornet von Offen. Herr Präsident von Rohr.
Herr Domorganist Schwarz. Herr Obergerichtsrath Schulz.
Herr Hauptman von Wagner. Herr Assistentenrath Weyel.

Suhl, 1 Exempl.

Herr Kaufmann Kommer.

Weymar, 9 Exempl.

Frau Gräfin von Bernstorff. Herr Hofrath Bode. Herr
F. A. Martini, Hoftrumpeter. Fräul. Wimi von Vertel.
Herr Kriegskanzelist Seeger. Herr W. F. Steinhardt, Hof-
musikus. Herr Kapellmeister Wolf, 3 Exempl.

N a c h s c h r i f t.

Die dem Auge so beschwerliche Nebenlinien, welche beim Discantschlüssel, in den oberen Octaven über einander gehürmt werden müssen, sind, nebst ihrer Unbequemlichkeit im Schreiben und Drucken, hinlängliche Ursachen, diesen Schlüssel gänzlich abzuschaffen, und ihn mit den bequemeren Violschlüssel zu vertauschen. Die kleine Mühe, welche die Erlernung des letzteren, manchem Spieler verursachen dürfte, wird reichlich belohnt, wenn er sich im Stande siehet, die in England, Frankreich, Holland und auch schon in Deutschland gestochene und gedruckte Sachen, nach der Originalausgabe, die aus obigen Ursachen mit Recht in diesen Schlüssel gesetzt ist, zu spielen, ohne solche mit Kosten und Zeitverlust von Jemanden im Discantschlüssel setzen zu lassen.

Der doppelte Abdruck in zweyerley Schlüsseln, der doch nur für die kleinere Anzahl Liebhaber veranstaltet werden müste, würde die Kosten eines Werks sehr erhöhen; und, sollten Jene, die den bequemeren Schlüssel schon kennen, oder, sollte der Verleger, dem besonders bey der ersten Erscheinung eines Autors, vor der Auslage grauen muß, diesen Aufwand büßen?

Alles dies wird mich hoffentlich entschuldigen, wenn ich nicht den geäußerten Wunsch einiger Liebhaber, der mir etwas spät bekannt ward, befriedige. Sollten nun aber diese Sonaten eine Veranlassung werden, daß man sich den G Schlüssel bekannter machte, so würde mir solches eine Aufmunterung werden, bald leichtere und faßlichere Sonaten, mit einer begleitenden Geige oder Flöte bekannt zu machen. Ludwigslust im August 1783.

Verbesserungen:

Seite 1. System 2. Tact 4, wird die erste Note des Doppelvorschlages ein Achtel mit einem Punkt.

Seite 2. System 1. Tact 5. u. 6. fehlen einige Bindungszeichen.

Seite 4. System 1. Tact 3. muß der Schleifer aus Sechzehnthellen bestehen.

Seite 4. System 1. Tact 6. muß die nächstletzte Note der Oberstimme \bar{a} seyn.

Seite 15. System 1. Tact 4. muß die erste Bassnote E seyn.

Seite 16. System 1. Tact 7. muß der Doppelschlag weg und die Noten müssen kurz abgestoßen werden.

Seite 17. System 2. muß die letzte Note der zwölften Triole \bar{e} seyn, und der Accord $\begin{smallmatrix} d \\ h \\ gis \end{smallmatrix}$ wird angehalten.

Seite 23. muß das Tactzeichen durchstrichen werden.

Eben daselbst muß die vierte Note des vierten Tactes $\bar{a}s$ seyn.

